

Hrsg. Ullrich Junker

Breslausches Stadtwappen. (1530)

(Die denkwürdigsten Jahrstage Schlesiens Bd. 3)

©Im März 2018
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Die
denkwürdigsten Jahrestage
Schlesiens.

Dritter Band.

Mit vier Kupfern.



Blas,
gedruckt mit Pompejus Schriften 1803.

1530. Breslausches Stadtwappen.

Freilich haben Wappen heut nicht mehr den Werth, wie ehemals, und die Heraldik ist ein Feld, was täglich wüster wird. So unbedeutend die Geschichte eines Wappens heut auch scheinen mag, so war sie doch in den Augen unsrer Vorfahren so wichtig, daß es sogar noch eine gedruckte Rede des breslauschen ersten Schöpfungschreibers Schröder von 1710 über „die unaussprechlichen Wohlthaten Gottes in dem Wappen und Insiegel der Stadt Breslau!“ giebt. Hin und wieder gibt es auch noch immer einzelne Liebhaber davon. Wir berühren also den Umstand nur flüchtig, daß Kaiser Carl V. aus dem Reichstage zu Augsburg nächst Bestätigung der Privilegien Breslaus auch das Stadtwappen derselben folgendergestalt vermehrte, nemlich: ein geviertheiltes Schild, in dessen Feldern ein weißer gekrönter Löwe, ein schwarzer Adler, der schwarze Buchstabe W, und Johannes des Evangelisten Brustbild zu sehen ist. Im Mittel dieser Schilde befindet sich des Täufers Haupt in einer silbernen Schüssel, und aus dem offenen gekrönten Turnierhelm wieder Johannes Brustbild mit einem goldenen Diadem, an dessen Seiten zwey Fähnlein hervorragen, wie deren aus dem Kupfer XI, 3. Eine Abbildung ist.

Das älteste Stadtwappen Breslaus war, Johannes der Täufer in Lebensgröße, den rechten Arm mit ausgebreiteter Hand in die Höhe und die linke unter die Brust gelegt. Späterhin wurde es abgeändert, so daß er mit der linken Hand eine Kugel hält, worauf das Lamm mit der Siegesfahne steht, auf welches er mit der Rechten weiser.